

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 24

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

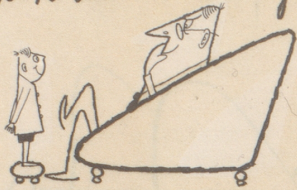
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mein lieber Bengel!



Du machst mir Kummer. Jetzt bist du bald fünfjährig und ich stelle bei dir eine vollkommene Abwesenheit von Kinder- und Mund fest! Ja, ist dir denn die köstliche Gabe nicht gegeben, die stockernste Väter zu humoristischen Journalisten und bescheidene Weidenflechtereien zu blühenden Papierkorbfabriken macht?

Mein Cowboy

Dein Gürtel strotzt von Messingknöpfen, und an den Hüften baumeln Colts. Ein Messer, stets bereit zum Köpfen, steckt links. Es ist zwar nur aus Holz.

Die Hose kommt aus USA, und innen ist sie plüschig warm. Der Kopfputz stammt von ziemlich nah. Aus Nachbar Gockels Hühnerfarm.

Sou bist du oben «Starker Stier» und unten Wildling. Joe, der Schläger. Ein rauher, harter Pionier, Ein Speer- und Colt- und Messerträger!

Verwegen, kühn und unerschrocken! Ein Cowboy außer Rand und Band! Doch hörst von fern du Herdenglocken, so suchst du zitternd Vatis Hand.

★

Du hast mir zu meinem Geburtstag dein einziges Windrädchen geschenkt. Andere Kinder mögen dem Vati Zigarren schenken oder eine Krawatte oder was weiß ich. Aber dein Geschenk ist viel, viel wertvoller, weil es etwas ist, mit dem zwar ich nichts beginnen kann, das Dir aber unermeßlich wertvoll war.

★

Du hast einen kleinen Sprachfehler. Du sprichst das Sch oder das französische Ch zu dünn aus. Ein Herr Chavannes hat mich darauf aufmerksam gemacht. Dann ein Herr Schmalz. Dann Tante Charlotte. Und nun lernst du entweder das

Sch-Ch richtig aussprechen oder ich werde mich hüten, je noch mit Leuten zu verkehren, deren Namen mit diesem Laut beginnt.

★

Wie verschiedenartig sind doch die Methoden in der Heilkunst. Und wie ist dein Vati ein großer Naturarzt! Du leidest zum Beispiel an schlechtem Gehör. Man muß dich zehn Mal rufen, bis du reagierst. Je mehr Kinder um dich sind, desto schlechter ist dein Gehör. Und dann muß dich dein Vati manchmal heilen. Die beste Therapie war da im Anfang Hand-auflegen. Nicht am Kopf, sondern etwas weiter unten. Später genügte dann gottlob der Magnetismus: Ein kurzes, beiläufiges Erwähnen des Handauflegens!

Vati

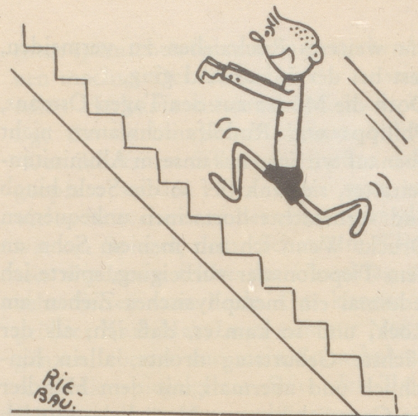
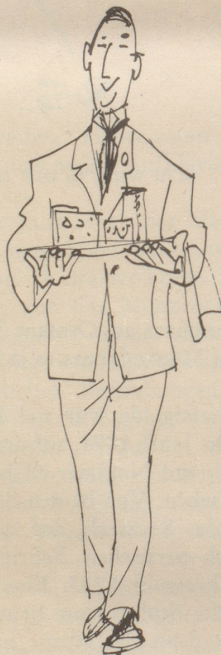
In dr Alta Brauerei

Karli kunnt iin, schnuufat und piischat und hockt am runda Tisch ap. Zum Gruaß sait är: «Ääh, hütt biißt s mi schu khogamäßig am Hintara» – und kratzt. «Warum? Sind bej diar d Mugga schu kann?»

«Nai, abar dia nöüja Zwenzgernoota mit da Dischtla!»

Carl

oooooooooooooooooooooooooooooooooooo



Der Treppenläufer

Die Leute von der Vorstadtbahn

Wir sind ein Stück der Vorstadtbahn. Punkt sieben fährt sie uns zur Stadt. Wir hängen uns den Schlaufen an, weil's auf den Bänken Damen hat.

Die Stelle, wo das Tram uns schluckt, ist Quellgebiet vom Stadtverkehr. Die Bächlein sammeln sich. Es glückt. Dann strömen wir ins Menschenmeer.

Dann sind wir eine schwere Flut, die anrollt an den Weltendamm. Dann sind wir Puls, dann sind wir Blut! Ja wir, die Leute aus dem Tram!

Und abends, wie sie heimwärts fliegt, die Rasselbahn! Hals über Kopf! Wir steigen aus. Und dann versiegt die Quelle wieder. Tropf um Tropf.

Robert Däster

Lieber Nebi!

Meine Frau war den ganzen Tag verstimmt, und ich konnte es nicht mehr aushalten. «Was ist denn nicht in Ordnung, Liebste?» fragte ich schließlich.

«Die Frau Seehofer von nebenan hat einen genau gleichen Hut wie ich», sagte sie verärgert und wischte sich dabei eine Träne aus den Augen.

«Und jetzt sollte ich Dir einen neuen be-willigen?»

«Ja», sagte sie, «es kommt auch viel billiger als wenn wir umziehen müßten.»

Hugo

Bündner Enzian
Kindschi

Ein wertvolles Edeldestillat; in Gehalt und Aroma unübertroffen!

Kindschi Söhne AG Davos seit 1860

Enzian: Originalflasche Fr. 15.-

MESSIEURS, je vous offre la spécialité de la maison: notre excellent fromage d'Emmental. (Verlangen Sie ihn im Restaurant oder bei Ihrem Käsehändler.)

Schweiz. Käseunion AG.

oooooooooooooooooooooooooooooooooooo

Leichte Nahrung ist, wenn man ein COMELLA schluckweise genießt. Der Göttertrank aus Milch, Cacao und Zucker.

Cacao - Drink

COMELLA